

# Targa® super

**Gräserherbizid** zur Bekämpfung von einjährigen Schadgräsern und Quecke in Ackerbohne, Futtererbse, Futterrübe, Sojabohne, Sonnenblume, Winterraps, Zuckerrübe

**Emulsionskonzentrat (EC)**

**Pfl-Reg.Nr.:** 2477

**Wirkstoff und Wirkstoffgehalt:**

100 g/l Quisalofop-p-ethyl Ester

**Liefereinheit und Gebindeform:**

12 x 1 l Flasche

4 x 5 l PE-Kanne

**Abgabe:** frei

**Kennzeichnung:**

Gefahrenklassen: GHS05, GHS08, GHS09; Signalwort: Gefahr

Gefahrenhinweise: H318, H304, H411  
Sicherheitshinweise: P273, P280, P310, P331, P391, P405, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH 401

**Abstandsauflagen:**

1 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

## Zugelassene Anwendungsbestimmungen:

- Gegen einjährige Schadgräser in Zucker- und Futterrübe, Winterraps, Sonnenblume, Sojabohne, Ackerbohne, Futtererbse mit 0,6 l/ha im Nachauflauf spritzen.
- Gegen Quecke in Zucker- und Futterrübe, Winterraps, Sonnenblume, Sojabohne, Ackerbohne, Futtererbse mit 1,25 l/ha im Nachauflauf spritzen.  
Wasseraufwandmenge: 200–400 l/ha.

## Anwendungszeitpunkt:

- Futter- und Zuckerrübe, Winterraps, Ackerbohne, Futtererbse: Nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 11 bis Stadium 39 (Bestandesschluß: über 90% der Pflanzen benachbarter Reihen berühren sich bzw. 9 und mehr sichtbar gestreckte Internodien)
- Sonnenblume: Nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 bis Stadium 39 (9 und mehr sichtbar gestreckte Internodien).
- Sojabohne: Nach dem Auflaufen der Kultur bis Stadium 29 oder ab Stadium 49 bis Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar; Blüten noch geschlossen).
- Ungräser: ab Stadium 13 (3. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet),  
bei Quecke ab 15–20 cm Wuchshöhe

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Wartezeiten: Zucker- und Futterrübe: 60 Tage; Winterraps, Sonnenblume: 90 Tage; Sojabohne: 77 Tage; Ackerbohne: 42 Tage; Futtererbse: 35 Tage

## Gebrauchsanweisung/Anwendungshinweise:

Die jeweils niedrigere Aufwandmenge reicht bei kleinen, jungen Ungräsern im Zwei bis Dreiblattstadium; bei größeren Pflanzen oder bei sehr starkem Ungrasbesatz Targa®

Super 0,6 Liter per Hektar zusammen mit 2 Liter Paroil spritzen.

Achtung! Borstenhirsen sind schwerer bekämpfbar als andere Hirse Arten. Bei Auftreten von Borstenhirsen muss die Behandlung mit Targa® Super unbedingt vor dem Bestockungsbeginn der Borstenhirsen spätestens 3 Blattstadium der Hirsen) erfolgen. Zur Absicherung der Wirkung gegen Borstenhirsen höhere Aufwandmenge von Targa® Super in Kombination mit 2,0 l/ha Paroil verwenden.

Aufwandmenge bei Quecke: 1,25 l/ha in Kombination mit 2 l/ha Paroil.

Bei Behandlungen nach Bestockungsbeginn der Hirsen kann ein sicherer Bekämpfungserfolg nicht garantiert werden.

### **Wirkungsspektrum:**

Sehr gute bis gute Wirkung: Acker-Fuchsschwanz (nicht FOP resistent), Ausfallgetreide, Flughafer, Gemeine Quecke, Hirsen, Italienisches Raygras, Trespen, Windhalm

Keine Wirkung: Einjähriges Rispengras

### **Nachbau:**

Unter normalen Bedingungen sind nach der Ernte keine Nachbaueinschränkungen zu beachten. Bei frühzeitigem Umbruch ist der Nachbau von dikotylen Kulturen möglich. Getreide oder Mais können frühestens nach einer Wartefrist von 4– 5 Wochen nachgebaut werden. Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

### **Einsatzzeit:**

Die Spritzung von Targa® Super soll bei warm-wüchsigem Wetter erfolgen, wenn die Ungräser aufgelaufen sind und noch nicht von den Kulturpflanzen abgedeckt werden.

### **Brüheaufwand:**

Der Brüheaufwand kann je nach Düsenart bzw. Spritzgerät zwischen 200 und 400 Liter je Hektar liegen. Gleichmäßige Benetzung der Ungräser ist erforderlich.

### **Mischbarkeit:**

Targa® Super kann mit gängigen Rübenherbiziden bzw. mit Harmony® SX + ZelleX® CS (nur in der Sojabohne) kombiniert werden. Die Spritzung diverser anderer Herbizide kann jedoch einen Tag vor oder nach der Targa® Super-Spritzung durchgeführt werden, wenn bei der Ausbringung kein Ölzusatz verwendet wurde.

### **Verträglichkeit:**

Die Verträglichkeit von Targa® Super gegenüber den Kulturpflanzen ist in allen Entwicklungsstadien ausgezeichnet.

Es sollten jedoch Kulturen, die unter Nachtfrostschäden, Trockenheit, starkem Insektenbefall oder Herbizidschäden aus früheren Spritzungen leiden, nicht behandelt werden.

### **Erste-Hilfe-Maßnahmen:**

Bei Vergiftungsverdacht Arbeiten sofort abbrechen und ärztliche Hilfe aufsuchen. Vergiftungsinformationszentrale: Telefon 01/406 43 43.

#### Bei Augenkontakt:

Sorgfältig mehrere Minuten mit Wasser ausspülen. Kontaktlinsen entfernen, falls möglich. Spülen der Augen fortsetzen. Ärztlichen Rat einholen.

#### Bei Hautkontakt:

Kontaminierte Kleidung vollständig entfernen. Betroffene Körperteile unter fließendem Wasser mit Seife reinigen. Falls Irritationen andauern, Arzt verständigen.

#### Bei Einatmen:

Falls Atembeschwerden auftreten, Betroffene an die frische Luft bringen und für beschwerdefreie Atemposition sorgen. Falls Atmung aussetzt künstlich oder Mund zu Mund beatmen. Betroffene warm halten und in Ruheposition lagern.

#### Bei Verschlucken:

Kein Erbrechen herbeiführen. Mund mit Wasser ausspülen. Keine Verabreichung durch den Mund bei bewusstlosen Personen. Sofort die Vergiftungszentrale oder einen Arzt verständigen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen: Bis jetzt wurden an Menschen keine Symptome festgestellt.

#### **Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:**

Symptomatische Behandlung. Kein spezifisches Antidot bekannt.

#### **Hinweise im Unglücksfall:**

Schutzkleidung: Atemschutz, Schutzhandschuhe und Schutzbrille. Im Brandfall geeignete Löschmittel: CO<sup>2</sup>, Schaum, Wassersprühstrahl und Pulver. Umluftunabhängiges Atemschutzgerät verwenden. Vollschutzanzug tragen. Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in die Kanalisation gelangen.

#### Bei Verschütten

Mit flüssigkeitsbindendem Material (Sand, Sage spane etc.) aufnehmen. In abzuschließenden, beschrifteten Behältern sammeln, danach Sonderabfallsammler übergeben.

Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege lebensgefährlich sein. Verursacht schwere Augenschäden. Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

#### **Sicherheitshinweise:**

Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/ Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. Sofort Giftinformationszentrum/ Arzt anrufen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Ausgetretene Mengen auffangen. Unter Verschluss aufbewahren. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten. Bei der Ausbringung des Mittels Abdrift der Spritz-Sprühnebel/ Staubwolken auf Menschen/ Tiere/Nachbarkulturen/ Gewässer vermeiden. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Keine Abgabe des Mittels durch den Erwerber an andere Personen. Anwendung nur durch den sachkundigen Erwerber selbst

oder unter seiner Verantwortung durch verlässliche, von ihm über die Gefährlichkeit und sachgemäße Handhabung des Mittels unterrichtete Arbeitskräfte. Mittel nicht auf stärker geneigten Flächen anwenden, von denen die Gefahr einer Abschwemmung in Oberflächengewässer insbesondere durch Bewässerung oder Regen gegeben ist. Mittel nicht in unmittelbarer Nähe (5–10 Meter) von Oberflächengewässern anwenden Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden und ebenso wie Mittel und Restmengen nicht in Gewässer und nicht in die Kanalisation gelangen lassen Spritz/Sprühnebel/Staubwolken nicht einatmen Waschflüssigkeit nicht in Oberflächengewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung jedes gesundheitlichen Risikos keine Anwendung/Ausbringung des Mittels durch besonders schutzbedürftige Personengruppen (z.B. Schwangere, Mütter während der Stillzeit).

**Lagerung/Handhabung:**

Kühl, trocken und frostfrei lagern. Die Lagerung, der Transport und die Anwendung eines Pflanzenschutzmittels unterliegen weiteren gesetzlichen Beschränkungen.

**Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:**

Nissan Chemical Europe S.A.R.L.,  
Parc d'affaires du Crecy, 2 rue Claude Chappe, 69370 Saint Didier au Mont d'Or,  
France